

Zeitschrift: Collection cahiers d'artistes
Herausgeber: Pro Helvetia
Band: - (2009)
Heft: -: Aldo Mozzini

Artikel: Aldo Mozzini
Autor: Mozzini, Aldo / Carmine, Giovanni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Giovanni Carmine

Aldo Mozzini

Collection Cahiers d'Artistes 2009

Pro Helvetia
Schweizer Kulturstiftung / Swiss Arts Council

Edizioni Periferia

Collection Cahiers d'Artistes Mit der **Collection Cahiers d'Artistes** unterstützt Pro Helvetia vielversprechende Schweizer Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich der Visuellen Künste, die noch nicht im Besitz einer eigenen Publikation sind. Das Promotionsinstrument besteht seit 1997. Auf Empfehlung einer unabhängigen Jury wählt der Stiftungsrat der Pro Helvetia sieben bis acht Künstlerinnen und Künstler aus, die sich auf die öffentliche Ausschreibung hin beworben haben. Seit 2006 erscheinen die **Cahiers d'Artistes** im Verlag Edizioni Periferia, Luzern / Poschiavo.

Die Künstlerinnen und Künstler sind massgeblich an der Konzeption der Publikation beteiligt. Die Begleittexte stammen von Persönlichkeiten, die die Kunstschaffenden in der Regel selber vorschlagen. Jedes **Cahier** ist zweisprachig: In der Muttersprache des Künstlers und in einer frei wählbaren Zweitsprache.

Auflage 1200: 300 für die Künstlerin oder den Künstler, 500 für ausgewählte Kunstinstitutionen und Kunstschaffende im In- und Ausland, 400 für den Buchhandel.

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt Kunst und Kultur in der Schweiz und fördert den kulturellen Austausch im Inland wie mit dem Ausland. Pro Helvetia fördert im Fachbereich Visuelle Künste Qualität und Ausstrahlung des professionellen schweizerischen Kunstschaffens. Sie unterstützt Vorhaben, die der Vernetzung und Promotion von Schweizer Künstlern und Künstlerinnen im In- und Ausland, dem Austausch zwischen den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz, dem interkulturellen Dialog und dem aktuellen Diskurs über das zeitgenössische Kunstschaffen dienen.

Collection Cahiers d'Artistes With its **Collection Cahiers d'Artistes** (artists' monographs) series, Pro Helvetia supports promising Swiss artists from the field of visual arts who have not yet been documented in a publication. This promotional instrument has been in existence since 1997. Based on the recommendation of an independent jury, the Pro Helvetia Board of Trustees selects seven to eight artists who, following a public invitation, have submitted applications for this series. Since 2006, the **Cahiers d'Artistes** have been published by Edizioni Periferia, Lucerne / Poschiavo.

The artists play a decisive role in the design of the publication, including the selection of a writer, if they wish, for the accompanying essay. Each **Cahier** is bilingual: in the artist's mother tongue and in a freely chosen second language.

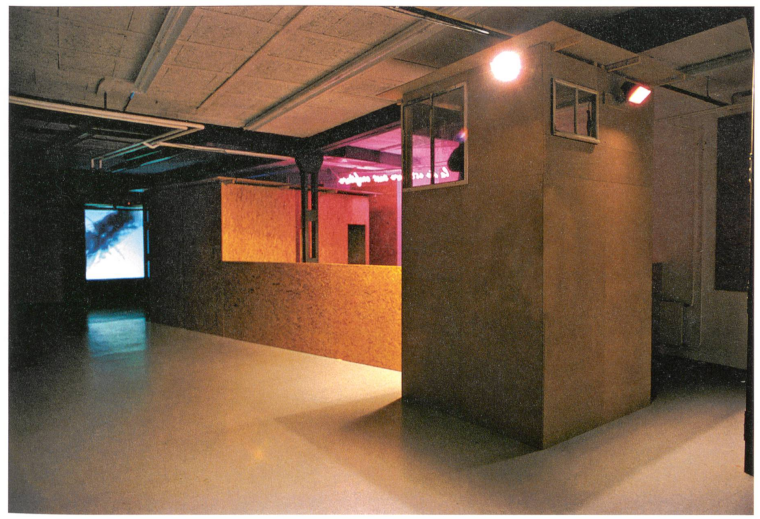
An edition of 1200: 300 for the artists, 500 for selected art institutions and individuals at home and abroad, 400 for bookshops.

Swiss Arts Council Pro Helvetia The Swiss Arts Council Pro Helvetia supports art and culture in Switzerland and promotes cultural exchange both at home and abroad. Pro Helvetia promotes the quality and identity of Swiss professional visual arts. It supports projects which cultivate the networking and promotional activities of Swiss artists at home and abroad, interaction between the various linguistic regions of Switzerland, intercultural dialogue and the current debate concerning contemporary Swiss art.

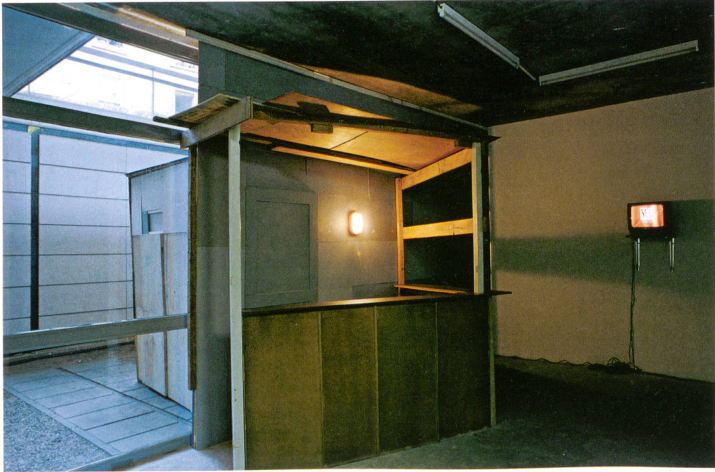
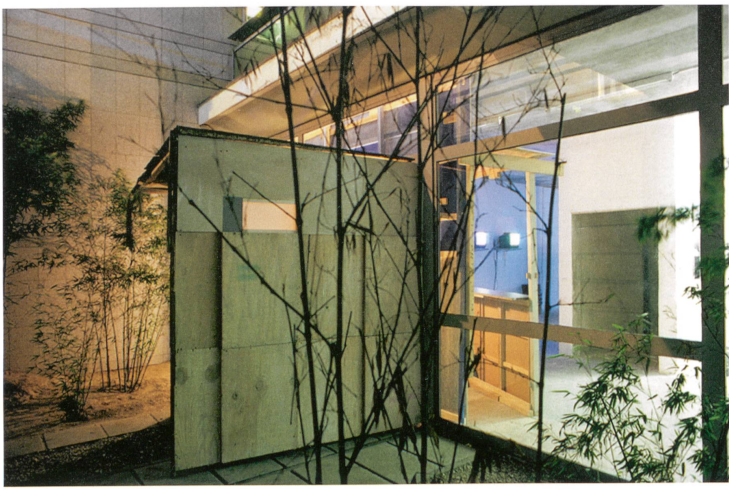
Aldo Mozzini











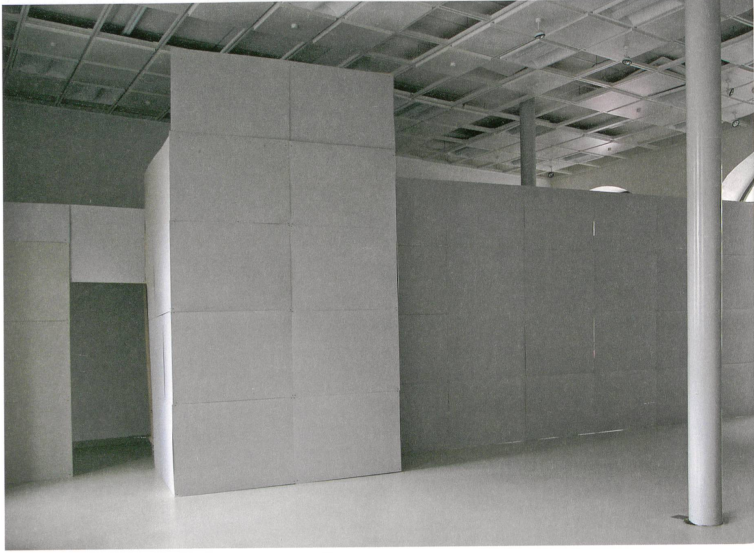






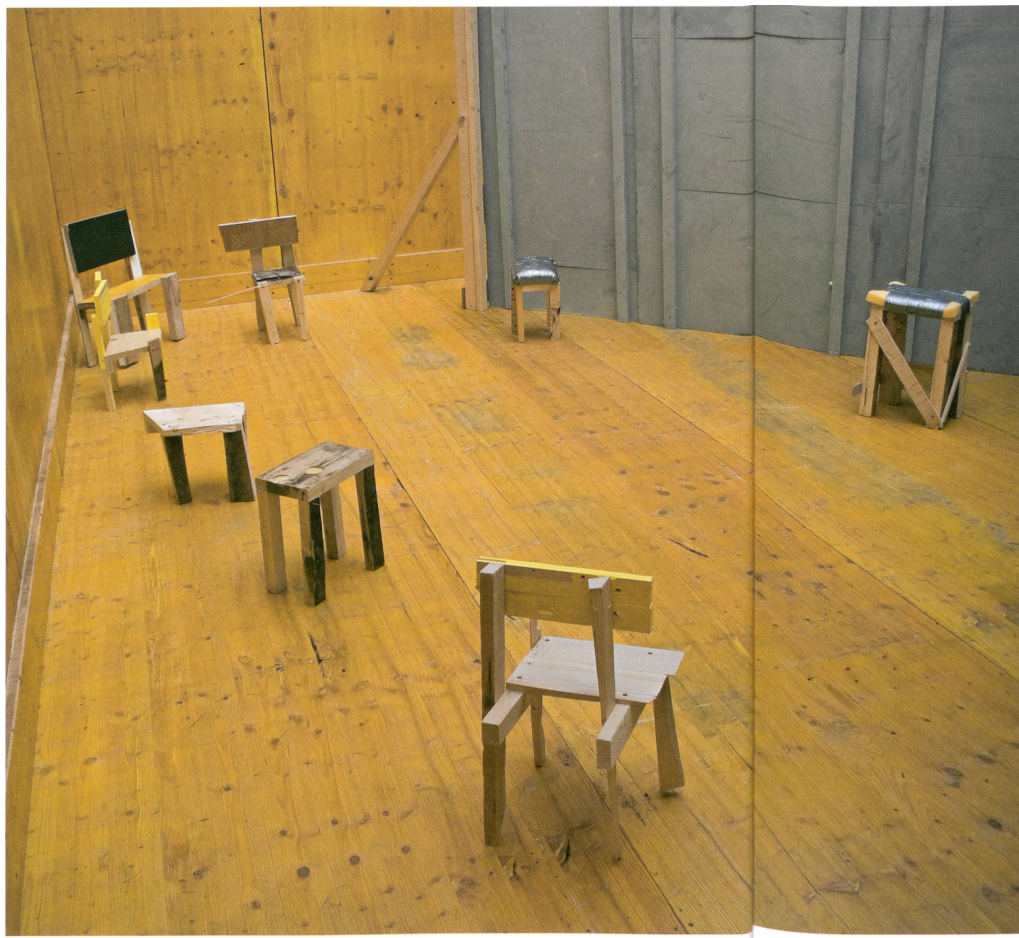


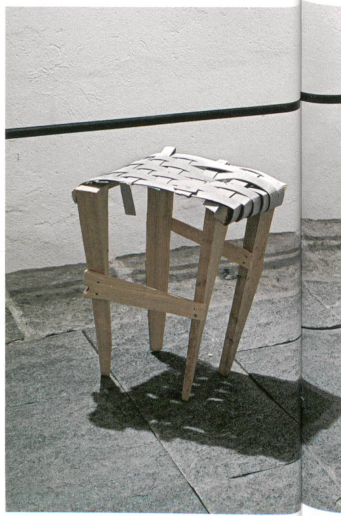




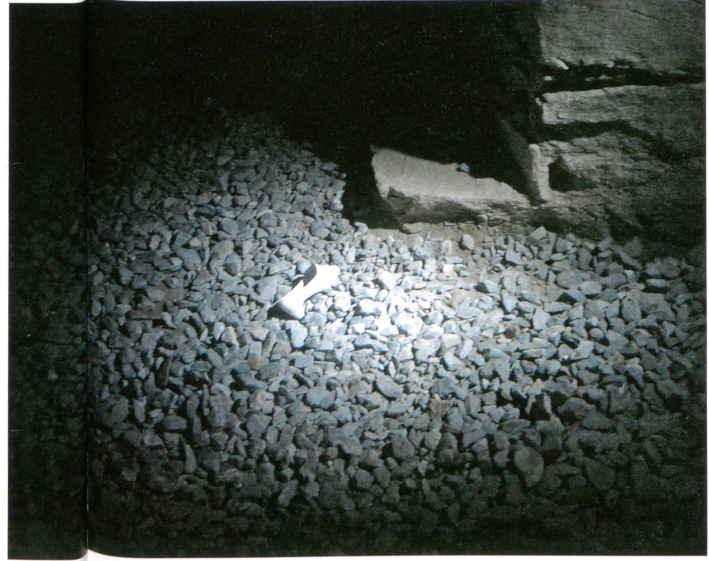
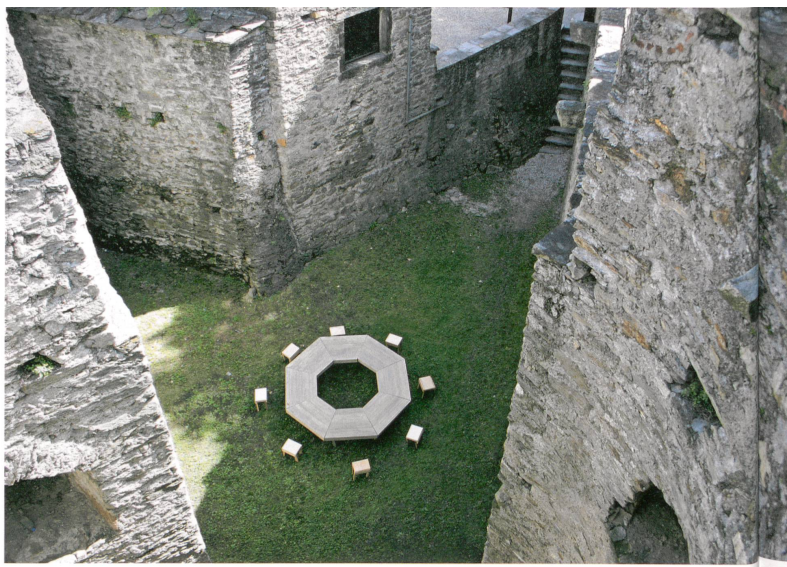


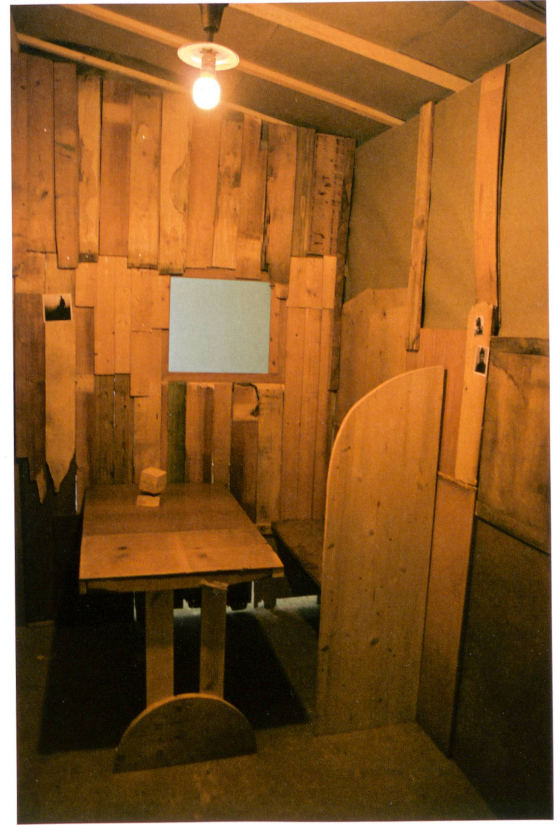




















Im Archiv von Aldo Mozzini gibt es eine Fotografie, die er während einer Chinareise aufgenommen hat. Sie zeigt eine blaue Plastikfolie, die ein am Strassenrand parkiertes Motorrad einhüllt. Darauf liegt wie ein Dach ein Karton, der offensichtlich einst eine Schachtel war. Man fragt sich, was hier die Aufmerksamkeit des Künstlers geweckt haben mag. Es war wahrscheinlich die Redundanz der Schutzmassnahme des Motorradsbesitzers, aber sicher auch die leicht skurrile und formale Poesie, die von einfachen Materialien in einem alltäglichen Kontext generiert werden kann.

Die Suche nach dieser Art von Kontrasten und gegensätzlichen räumlichen Momenten charakterisiert die künstlerische Praxis von Aldo Mozzini. Sein Werk – seien es Objekte, Installationen oder auch fotografische Serien – handelt in der Tat oft von urbanen Situationen und städtebaulichen Thematiken. Im Zentrum bleibt aber immer eine künstlerische Aufwertung der unterschätzten Möglichkeiten von vermeintlich bescheidenen Materialien. Oder besser: er bedient sich dieser Bescheidenheit, um komplexe Sachlagen zu rekonstruieren, manchmal zu karikieren und in letzter

Analyse zu entblößen. Auf jeden Fall scheint Mozzini in seiner Kunst die Intervention zu bevorzugen, indem er etwa in einen gegebenen Kontext Fremdkörper einfügt, die den Betrachter durch klare und erkennbare Referenzen in den bekannten Alltag zurückwerfen und ihm jedoch gleichzeitig helfen, einen kritischen Überblick zu gewinnen.

Wackelig, provisorisch und gebastelt: so sehen Mozzinis Kunstwerke aus. Aber was fast als Vorwurf aufgefasst werden könnte, wird in seinem Fall nicht nur zur bewussten Entscheidung, sondern zu einem ästhetischen Qualitätsmerkmal. Der Künstler arbeitet daran, fest gefügte Meinungen und Ideen langsam zu erodieren, so als ob er mit der Stichsäge nicht nur Dachlatten für seine Installationen schneiden, sondern auch am Pfahlwerk unserer sedimentierten Überzeugungen rummachen würde.

In diesem Sinne erstaunt es kaum, dass sich Aldo Mozzini in seiner Arbeit immer wieder auf seine Tessiner Herkunft bezieht, wobei es weder um eine lobende Hommage noch um eine zynische Abrechnung geht. Vielmehr handelt es sich um eine vertiefte Hinterfragung des Themas oder des Konzeptes «Iden-

tität». Werke wie **Grottino** (2004/05), **Gerlo** und **Zoccoli** (beide 2005) versuchen nicht, den Anklang eines kulturellen Kontexts zu kaschieren. Sie referieren klar auf archetypische Ikonen des Tessins, die speziell im Tourismus als symbolische Träger ausgenutzt werden, um die Vorstellung von friedlicher Ländlichkeit und konsequenter, beruhigender Unschuld zu vermitteln. Die Art und Weise, wie der Künstler sie nachbaut und darstellt, vermittelt aber eher ein Gefühl von Fragilität und Instabilität. Damit schafft es Mozzini, die Idee von «kultureller Identität» in Frage zu stellen, und dies in einer Zeit, in der Begriffe wie «Zugehörigkeit» oder «Identität» von Populisten immer wieder als Qualitätsmerkmale und Ausschlusskriterien missbraucht werden.

In dieser Hinsicht muss man gewisse Arbeiten von Aldo Mozzini wie entschlossene Stellungnahmen lesen. Dank ihrem taumelnden Charakter vor improvisierter Kulisse wird **Conferenza Stampa** (Pressekonferenz, 2004) zur bissigen Karikatur des medialen Systems, das hinter der Veröffentlichung der Entscheidungen der politischen Macht steht. Mozzini konfrontiert sich also direkt mit der gegenwärtigen

Realität. Dies kann man in neueren Arbeiten wie zum Beispiel **Refuge** oder **Camper** (beide 2008) gut beobachten – Werke, die auch seinen interventionistischen, kontextbezogenen «Esprit» versinnbildlichen. Auf einem venezianischen Campingplatz hat er mit gefundenen Materialien eine mobile Schlafzelle konstruiert und zwischen den Wracks eines Autofriedhofes eine gemütliche Wohnnische eingerichtet. Das Heim wird also hier nicht als eine feste Konstruktion dargestellt, sondern als mobiles oder nomadisches Objekt und verwinkeltes Provisorium. Mozzini will aber nicht moralisieren, einen Anklageakt in Bezug auf die Lebensbedingungen Obdachloser und anderer Randfiguren der Konsumgesellschaft vollziehen. Stattdessen scheint er mit einem Augenzwinkern kleine und bescheidene Denkmäler zu errichten, die mit einem Hauch Romantik die Möglichkeit von anderen Lebensmodellen wenn nicht gerade zelebrieren, so doch zumindest preisen.

Giovanni Carmine

There is a photograph in Aldo Mozzini's archives that he took while travelling in China. We see a motorbike parked at the curb, covered with blue plastic. There is a piece of cardboard on top of it that was obviously once a box. You wonder why it caught the artist's eye. It may have been the redundancy of the bike owner's protective measures and perhaps, even more so, the slightly bizarre and formal poetry that can be generated by simple materials in an everyday context. Contrasts of this kind and moments of spatial contradiction characterize Mozzini's artistic practice. Whether he makes an object, an installation or a series of photographs, his subject matter frequently addresses urban situations and urban issues. But at the heart of his agenda lies an interest in artistically enhancing the underrated potential of supposedly modest materials. Or to put it differently: he exploits their modesty in order to reconstruct, at times caricature and ultimately expose specific complexities. Mozzini shows a penchant for intervention, for instance by inserting

an alien object into a given context, with unmistakable and recognizable references that thrust the familiarity of everyday life upon viewers and yet, at the same time, encourage them to take a critical view. Rickety, temporary and makeshift: that describes the appearance of Mozzini's artworks. In his case, however, what almost sounds like a reproach is actually a deliberate decision and a sign of aesthetic quality. The artist works at eroding entrenched opinions and ideas as if he were not only sawing up wood for his installations but also messing around with the pilings of our sedimented convictions. Hence, it is hardly surprising that Mozzini's work often refers to his Ticino origins, though without resorting to either eulogizing homage or a cynical settling of accounts. It is more about probing the subject matter of identity and what lies behind it. Works like **Grottino** (2004/05), **Gerlo** and **Zoccoli** (both 2005) make no attempt to obscure allusions to cultural context. They clearly refer to the archetypical icons of Canton

Ticino, symbolic vehicles exploited above all by the tourist industry, to communicate visions of rural tranquillity and steadfast, comforting innocence. But the way in which such visions are reconstructed and represented makes them seem fragile and unstable, effectively calling into question the idea of cultural identity at a time when such notions as "belonging" or "identity" are often abused by populists to define quality and justify exclusion. In this respect, certain works by Mozzini must be interpreted as gritty statements. The teetering appearance of **Conferenza Stampa** (Press Conference, 2004), against its improvised background, makes it a caustic caricature of a media system whose communications rest on the decisions of political power. Mozzini meets current reality head on, as demonstrated in recent works like **Refuge** or **Camper** (both 2008), in particular, indicative of the interventionist, context-related spirit of his approach. He used found materials from a Venetian campsite to con-

struct a mobile sleeping cell and set up the cosy living unit among the wrecks of a vehicle graveyard. "Home" is not a fixed construction but a mobile or nomadic object, a convoluted, provisional structure. Significantly, the work is not moralizing; it is not an indictment of the living conditions of the homeless and other fringe members of consumer society. Instead, the small, modest and almost romantic monuments that Aldo Mozzini erects whimsically extol the potential of other ways of life.

Giovanni Carmine

Aldo Mozzini, geboren 1956 in Locarno, Sozial- und Wirtschaftsschule in Bellinzona, Kunstgewerbeschule in Zürich / born 1956 in Locarno, School of Social and Economic Sciences in Bellinzona, School of Arts and Crafts in Zürich.

Einzelausstellungen / Solo Exhibitions

- 2008 **Le invasioni barbariche**, mit / with Opy de Bernardo, La Rada, Locarno
Hinter der rauchfreien Zone, mit / with Christine Hunold, Kunstraum Baden
2007 **Paravento**, Kuratorin / curator Kathrin Frauenfelder, Kunstkammer AZB, Schlieren
2005 **La città divisa**, Kunstraum Walcheturm, Zürich
Comune di Camorino, White Space, Zürich
Les Halles, Porrentruy, mit / with Laurence Cotting
1991 Galerie Nada Relic, Zürich

Gruppenausstellungen / Group Exhibitions

- 2009 Kunstraum im Engländerbau, Vaduz, Kuratorin / curator Sibylle Omlin
Cahier d'Artiste 2009, Swiss Art Award, Basel
Utopics, mit / with Opy de Bernardo, 11. Schweizerische Plastikausstellung, Biel
2008 Nationale Kunstausstellung – Historischer Autohof Gürbetal, Kurator / curator Heinrich Garntor, Kaufdorf *
Seek Refuge, Kuratoren / curators Marta Casati und / and Riccardo Lisi, Venezia Mestre
2007 Kunstszene Zürich
Torno Subito Atto II, ein Projekt von / a project by LaRada kuratiert von / curated by Noah Stolz, Substitut Berlin
Mutamenti visioni, Kurator / curator Boris Magrini, castelli di Bellinzona
Stipendienwettbewerb für Bildende Kunst der Stadt Zürich, Helmhaus Zürich
Editions 2004–2007, Les Halles, Porrentruy
2006 **Strutture**, i sotterranei dell'Arte, Monte Carasso*
2004 Stipendienwettbewerb für Bildende Kunst der Stadt Zürich, Helmhaus Zürich
Schatten, Hans-Trudel-Haus, Baden
2003 **Updating landscapes**, Kurator / curator Giovanni Carmine, Centro d'Arte Contemporanea, Bellinzona
Sightseeing. Rencontrer Paris, Konzeption mit / conception with Bernadette Fülcher, Glassbox, Paris
Kunstszene Zürich
2002 **De Zwitsers komen**, Galerie bij de Boeken, Ulft
Stipendienwettbewerb für Bildende Kunst, Helmhaus Zürich
2000 **missing**, Kunstraum Walcheturm, Zürich
La nuit américaine, Konzeption mit / conception with Stefan Vollenweider, IG Halle Alte Fabrik, Rapperswil
Kunstszene Zürich
1999 **Field@Glassbox**, Glassbox, Paris
Liste 99, mit / with Glassbox & Field, Basel

- 1998 **Freie Sicht aufs Mittelmeer**, Rahmenprogramm von / supporting programme of **Field**, Kurator / curator Patrick Huber, Kunsthau Zürich
KLINIK Zürich, Morphing 3
1997 **Field**, Kurator / curator Patrick Huber, Oleoturm, Zürich
1996 **Zona Cesarini**, Konzeption mit / conception with Conrad Meier, Kammgarn, Schaffhausen

Auszeichnungen / Grants and Awards

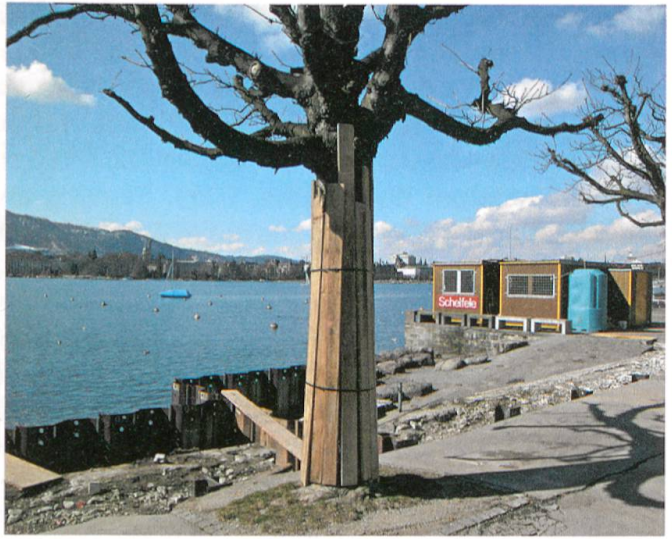
- 2008 Cahier d'Artistes 2009, Pro Helvetia
2002 Atelier der Stadt Zürich, Cité des Arts, Paris
1994 Atelier des Kantons Zürich, Cité des Arts, Paris

* mit Katalog / with catalogue

Giovanni Carmine, geboren 1975 in Locarno, lebt und arbeitet in Zürich als freischaffender Kurator und Kunstkritiker. / Born 1975 in Locarno, lives and works in Zurich as a freelance curator and art critic.

Umschlag / Cover Schatten, 2004, Trudelhaus Baden, Dachlatten, Holzbretter / battens, wooden boards, 50 x 50 x 60 cm **Innencover / Inside Cover Casa yoghi**, 2001, Paganico, Holzbretter, Farbe, Blech / wooden boards, paint, plate, 80 x 80 x 100 cm **2–3 Le invasioni barbariche**, 2009, Planung und Durchführung mit / planning and realisation with Opy de Bernardo, Kisten aus Spanplatten, Palette, computergesteuerte Lampen, Holz, Calanda-Sonnenschirm, Sockel, Heinecken-Harassen/chipboardboxes, pallet, computer-guided lights, wood, Calanda parasol, base, Heinecken beer crates, 400 x 400 cm, Baum / tree 280 cm, beide Arbeiten wurden in beiden Räumen symmetrisch aufgebaut / both works were constructed symmetrically in both rooms **4–5 La nuit américaine**, 2000, IG Halle Rapperswil, Turm: Spanplatten, Fenster, Scheinwerfer, Bewegungsmelder / tower: chipboards, windows, spotlights, motion detectors, 110 x 120 x 240 cm, Garten: Triplexplatten / garden: triplex boards, 400 x 300 x 100 cm **6–7 Villa Ester**, 1999, Liste 99 by Glassbox&Field, Warteck Basel, Türe, Spanplatten, Sperrholz, Blache, Stahlwäscheständer, weisse Wäsche / door, chipboards, plywood, cover, steel laundry rack, white laundry, 160 x 500 x 260 cm **8–9 Field@Glassbox**, 1999, Glassbox Paris, Wand: bemalte Spanplatten / wall: painted chipboards, 300 x 280 cm, Vorbau: Pfosten, Kistensperrholz, Lampe, Spanplatten, Farbe / porch: pole, case plywood, lamp, chipboards, paint, 250 x 90 x 250 cm, aussen: Sperrholz, bemaltes Wellblech, Fenster / outside: plywood, painted corrugated sheet, windows, 250 x 160 x 250 cm **10–11 Muro**, 2002, Helmhaus Zürich, bemalte Spanplatten / painted chipboards, Wand / wall: 260 x 280 cm, Öffnung / cut: 60 x 30 cm **12–13 Freie Sicht aufs Mittelmeer**, 1998, Kunsthau Zürich, Palette, Spanplatten, Farbe, Wellbleche, Fenster, Audio, Palmen / pallet, chipboards, paint, corrugated sheets, windows, audio equipment, palm trees, 170 x 240 x 320 cm **14–15 Sightseeing. Rencontrer Paris**, 2003, Glassbox Paris, Bank: Holz / bench: wood, 140 x 30 x 70 cm, Wand: Sperrholz, Acryl, Lampe / wall: plywood, acrylic, light, 300 x 280 cm **16 Updating Landscapes**, 2003, Centro d'Arte Contemporanea Bellinzona, Farbfotokopie auf Beton / colour xerox on concrete, 250 x 380 cm **17 o.T.**, 2003, Piazza del Sole, Bellinzona, Foto auf Beton / photography on concrete, 150 x 350 cm **18–19 La Citta Divisa**, 2005, Kunstraum Walcheturm Zürich, Element 1: Spanplatten, Acryl, Fenster, Laminat, Lampe 25W (einzige Lichtquelle) / element 1: chipboards, acrylic, windows, laminate, light bulb 25W (only source of light), 300 x 280 x 350 cm, Element 2: Spanplatten, Acryl, Kartonröhre / element 2: chipboards, acrylic, cardboard tube, 180 x 380 x 200 cm **20–21 Maius Monasterium**, 2005, mit / with Laurence Cotting, L'Espace d'Art Contemporain Porrentruy, Dachlatten, Graukarton, Lampe 25W / battens, cardboard, light bulb 25W, 1400 x 400 x 500 cm **22–23 Conferenza Stampa**, 2004, Helmhaus Zürich, Blache, Sperrholz, Holz, Bananenschachtel / cover, plywood, wood, banana carton, 400 x 250 x 150 cm

24–25 Comune di camorino, 2005, White Space, Zürich, Raum 1: Pergola: Holzbalken, Keilrahmen, Isolierplatte, Lampe 25W / room 1: pergola: wooden beam, stretcher frame, insulating plate, light bulb 25W, 300 x 280 x 400 cm, Tisch mit Bänken: Sperrholz, Dachlatten, Schalltöfel / table with benches: plywood, battens, formwork panel, grüne Wand: Acryl / green wall: acrylic, 400 x 300 cm, Aussenraum, verlängerung der Pergola: Holzbank, Lampe 25W / outer room, extension of the pergola: wooden bench, light bulb 25W, Raum 2: Grottino: Holz, Sperrholz, Fenster, Vinyl, Lampe, Wachs, Kalender / room 2: grottino: wood, plywood, windows, vinyl, light, wax, calendar **26–27 Paravento**, 2007, Kunstkammer Schlieren, Dachlatten, Sperrholz, Spanplatten, Farbe, Sandsäcke/battens, plywood, chipboards, paint, sandbags, 500 x 300 cm, **Sgabelli**, 2007, Holz, Schaumgummi, Isolierband / wood, foam rubber, insulating tape, 30 x 30 x 30 cm **28–29 Strutture**, 2004–06, Sotterranei dell'arte Monte Carasso, **Gerlo**: Holz, Graukarton / wood, cardboard, 30 x 60 x 20 cm, **Zoccoli**: Holz, Graukarton / wood, cardboard, 10 x 10 x 30 und / and 8 x 10 x 20 cm, **Tabouret**: Holz, Graukarton / wood, cardboard, 30 x 70 x 30 cm, **Grottino**: Holz, Fenster, Karton, Linoleum, Kalender / wood, windows, cardboard, linoleum, calendar, 200 x 300 x 230 cm **30–31 lucky charm**, 2007, Leintuch, Holz, Schaumgummi, Isolierband, Wischlappen / sheet, wood, foam rubber, insulating tape, washcloth, 150 x 150 x 30 cm **32–33 Mutamenti**, 2007, Castegrande, Montebello, Sasso Corbaro, **The 8 Knights of the Round Table**: Holz, Farbe / wood, paint, 80 x 400 x 400 cm, **The Orc's Club**: Holz / wood, 150 x 20 x 20 cm, **Cinderella**: Ton, Farbe / clay, paint, 15 x 5 x 7 cm **34–35 Torno subito (atto II)**, 2007, Substitut Berlin, Grottino: Dachlatten, Holzbretter, Karton, orange Glühbirne, Sieb / grottino: battens, wooden boards, cardboard, orange light bulb, sieve, 300 x 160 x 250 cm **36–37 Hinter derrauchfreien Zone**, 2006–08, mit Christine Hunold, Kunstraum Baden, **GrattaCielo**: Holz, Schwamm / wood, sponge, 24 x 32 x 42 cm, Bild: Acryl auf Plastikfolie / painting: acrylic on plastic foil, 129 x 96 cm, **Kiosk-Bar**: Fenster, Türe, Spanplatten, Farbe, Lampe, Spiegel, Granitfolie / windows, door, chipboards, paint, lamp, mirror, granite foil, 280 x 320 x 125 cm, **Ratthaus**: Plastikschaale, Farbe, Sägemehl / plastic bowl, paint, saw dust, 10 x 19 x 27 cm **38–39 Refuge**, Nationale Kunstausstellung Kaufdorf, 2 Dodges, 2 Chevrolets, 1 Jaguar, Lastwagenblache, Dachlatten, Licht / truck cover, battens, light, 1000 x 300 x 350 cm **40–41 Seek Refuge**, 2009, Camper: Holz, Rad, EU Blache, Gummitücher, Filze, Styroporplatten / camper: wood, wheel, EU cover, rubber rags, felt, styrofoam boards, 60 x 180 x 100 cm **42, 48 Installazioni Urbaines**, Jinghong 2007, Düsseldorf 2006, Zürich 2005, Kunming 2007, Chengdu 2007, Epson Ultrachrome Print, 103 x 78 cm, Paris 2003/04, Epson Ultrachrome Print, 112 x 85 cm.





Ein Promotionsinstrument der Schweizer Kulturstiftung
Pro Helvetia im Bereich der Visuellen Künste
An instrument of the Swiss Arts Council Pro Helvetia for
promoting the Visual Arts

prohelvetia

In Zusammenarbeit mit / In association with Edizioni Periferia,
Luzern / Poschiavo

Konzept / Concept: Casper Mangold, Basel
Text / Essay: Giovanni Carmine, Zürich
Redaktion / Editor: Flurina Paravicini-Tönz, Luzern
Gestaltung / Design: Casper Mangold, Basel
Übersetzung / Translation: Catherine Schelbert, Hertenstein
Druck / Printing: Druckerei Schwabe AG, MuttENZ

www.mozzini.ch

ISBN 978-3-907474-61-7

© 2009 Pro Helvetia, Künstler & Autor / artist & author

Edizioni Periferia, Luzern / Poschiavo
Museggstrasse 31, CH-6004 Luzern
mail@periferia.ch
www.periferia.ch

Fotografie / Photography Alessandro Crinari (28-29), FBM
Studio (Innencover / inside cover, 6-7), Christian Helmle
(38-39: 1), Aldo Mozzini (Umschlag / cover, 2-3, 14-15,
20-21, 26-27, 30-35, 36-37: 2, 38-39: 3, 40-41, 48),
Lorenzo Pusterla (4-5, 8-11, 16-19, 24-25), René Röhli
(36-37: 2), Adrian Scheidegger (22-23), Felix Wey (12-13).
Dank / Thanks Patrick Huber, Conrad Meier, Fabio Cun-
solo, Christine Hunold, Florenza Perrina, Lea Mozzini, Ales-
sandro Mozzini, Lorenzo Pusterla, Michele dell'Ambrogio,
Oppy de Bernardo, Noah Stolz, Johannes Knoth, Laurence
Cotting, Martin Sonderegger, Volker Schunck, Felix Wey,
Bernadette Fülcher, Francesca Bodmer, Bruno Mancina,
Esther Heim, Piär Amrein, Christian Helmle, Patrick Gosatti,
Giovanni Carmine, Boris Magrini, Reto Vollenweider, Tho-
mas Sieber, Adrian Brazerol, Serge Lunin, Marie Cathérine
Lienert, Stefan Nikolaev, Christian Haas.

ISBN 978-3-907474-61-7